

2022 / 2023



# Geschäftsbericht

# Inhalt

<b>Auf einen Blick</b>	Seite 4
<b>Editorial</b>	Seite 5
<b>Aktuelles</b>	Seite 6
<b>International Office</b>	Seite 10
<b>Forschung</b>	Seite 12
<b>Zahlen &amp; Fakten</b>	Seite 15
<b>Statements</b>	Seite 16
<b>Technik</b>	Seite 18
<b>Gestaltung</b>	Seite 24
<b>Wirtschaft</b>	Seite 26
<b>Personalien</b>	Seite 29
<b>Soziales &amp; Gesundheit</b>	Seite 30
<b>Weiterbildung</b>	Seite 33
<b>Milestones</b>	Seite 34

## Impressum

---

Herausgeberin:  
Fachhochschule Vorarlberg GmbH,  
CAMPUS V, Hochschulstraße 1, 6850 Dornbirn, Austria

Konzept und Text: Alexandra Dittrich, FHV  
Gestaltung: Julia Summer, FHV

Fotos: Johannes Angerer, APA-Fotoservice/Mirjam Reither, bifo, Blum, Nina Bröll,  
Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH, Alexandra Dittrich, Markus Gmeiner,  
Bernd Hofmeister, KHBG, KSW, Land Vorarlberg, Martin Lusser, Beate Pawle,  
Matthias Rhomberg, Birgit Riedmann, RUN-EU, Studio 22/Marcel Hagen,  
Frank Weber, Zeughaus Design/Patricia Keckeis

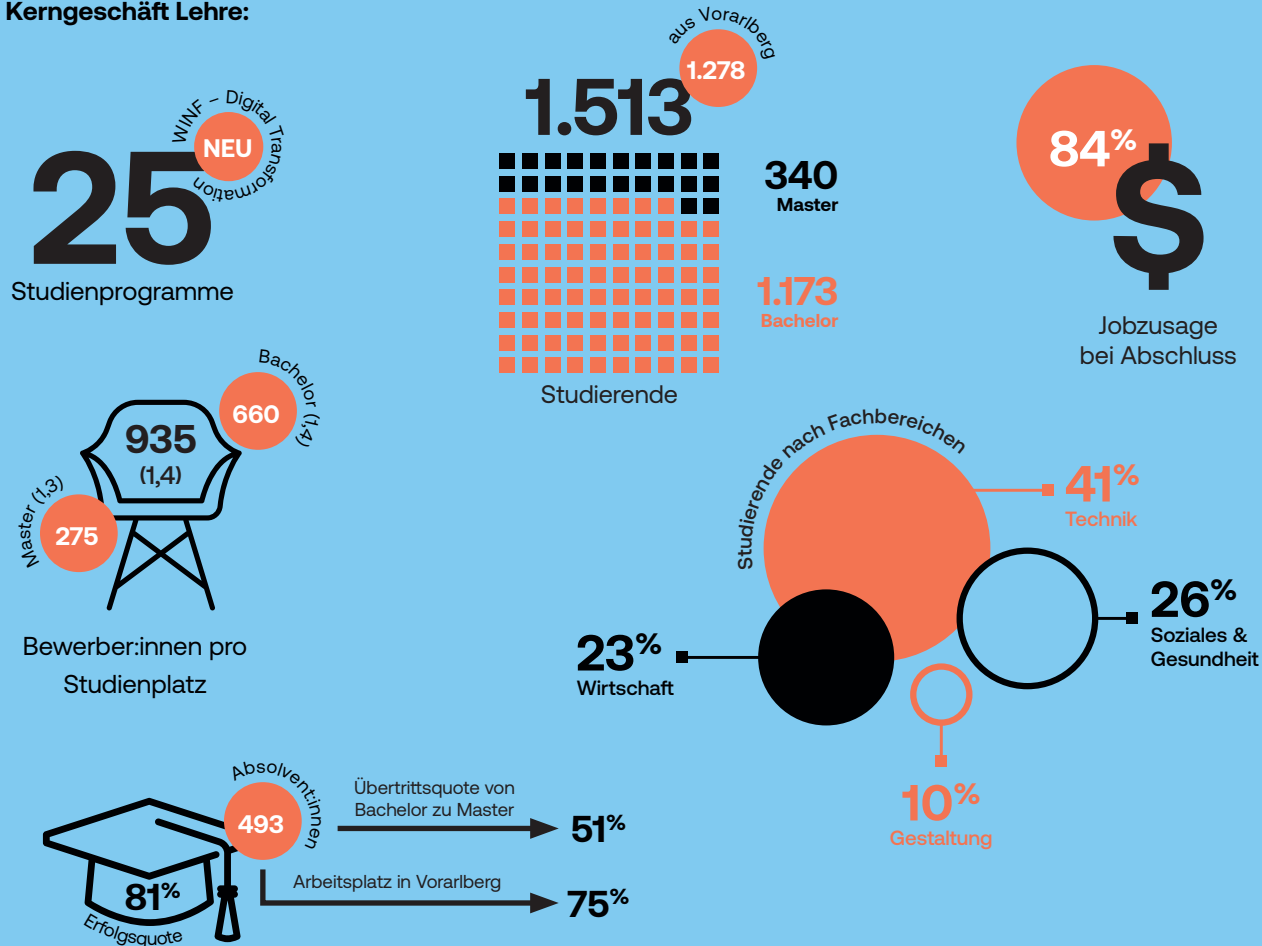
Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

---

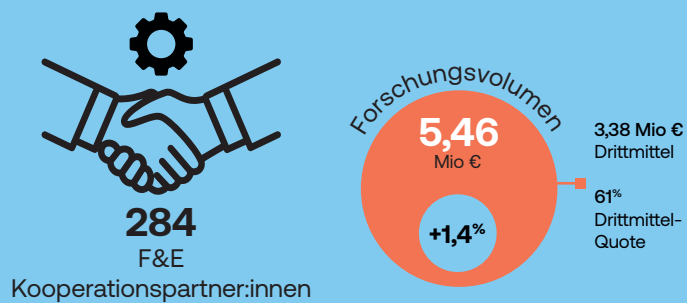
© Fachhochschule Vorarlberg GmbH, Juni 2023

---

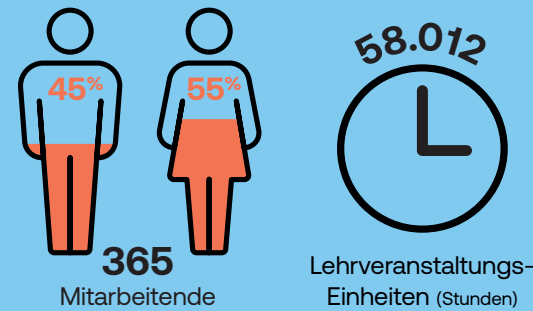
**Kerngeschäft Lehre:**



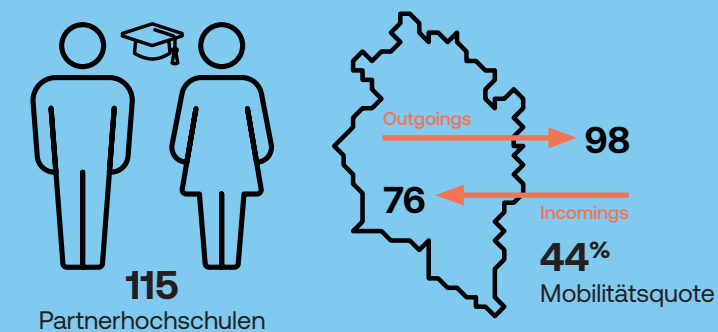
**Kerngeschäft Forschung:**



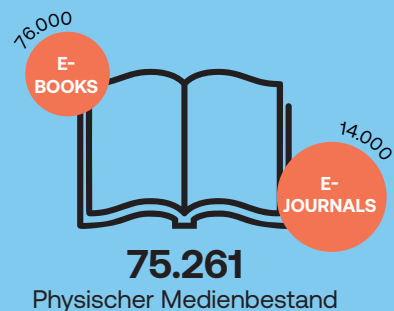
**Organisation:**



**Internationalisierung:**



**Bibliothek der FHV:**



**Liebe Leser:innen!**

An der Fachhochschule Vorarlberg geht es erfolgreich weiter! Das Geschäftsjahr 2022/2023 war bei vielen Herausforderungen aus dem Umfeld ein bewegtes mit wichtigen Meilensteinen für unsere Hochschule. Unsere Mitarbeiter:innen haben in allen Bereichen zahlreiche Neuheiten umgesetzt und dafür Erfolge erzielt oder Auszeichnungen erhalten.

Unsere Forschung machte neben ihrer tagtäglich hervorragenden Arbeit mit der Präsentation einer neuen Stiftungsprofessur und der Akquise von Forschungsgeldern in Rekordhöhe von sich hören. In der Lehre brachten die verantwortlichen Kolleg:innen zahlreiche Innovationen auf den Weg, wie etwa das neue berufsbegleitende Studium Gesundheits- und Krankenpflege mit umfangreichen Blended-Learning-Angeboten. Es ist in seiner Konzeption einzigartig in Österreich.

Mit spannenden Event-Formaten, Symposien und Konferenzen stellte unsere FHV auch 2022 wieder ihre Rolle als Impulsgeberin für die Region unter Beweis.

Dass wir uns weiterentwickeln und wachsen, das macht auch die Baustelle am Campus weithin sichtbar. Wir sind mit dem Neubau des Gebäudes G und der Sanierung des Bestands an der Achstraße in die letzte Phase der Modernisierung und des Ausbaus eingetreten.

In diesem Geschäftsbericht blicken wir wie gewohnt nicht nur zurück, sondern zeigen Ihnen auch Zukunftsperspektiven unserer Hochschule auf. Viel Freude bei der Lektüre.

*Stefan Fitz-Rankl*  
Stefan Fitz-Rankl  
Geschäftsführer

*Tanja Eiselen*  
Tanja Eiselen  
FH-Rektorin

# Die Segel für die nächsten fünf Jahre sind gesetzt

## Auf dem Weg zum zukunftsfähigsten Chancenlabor im gesamten Bodenseeraum

Im Geschäftsjahr 2022 hat die FHV den Strategieprozess für die Ausrichtung 2023 bis 2028 abgeschlossen. Im November präsentierte die Geschäftsführung die Strategie dem Aufsichtsrat, der seine Zustimmung und Unterstützung bei der Umsetzung zusicherte. Hier haben wir die wichtigsten Fragen zum Prozess und zu den Ergebnissen zusammengefasst:

### Was sind die Ziele der Strategie?

Die Weiterentwicklung der Strategie stellt sicher, dass die Hochschule ihre Mission und Vision konsequent verfolgt. Zur Zielerreichung bis 2028 sind messbare Erfolgskriterien und Maßnahmen festgelegt. Durch die Analyse der Rahmenbedingungen und Entwicklungen können die eigenen Wettbewerbsvorteile gesichert und gestärkt werden. Nur wer seine Herausforderungen kennt, kann die Zukunft erfolgreich gestalten.

### Welche Bereiche der FHV umfasst die Strategie-Entwicklung?

Die Fachbereiche Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit sowie die Forschung und natürlich die Hochschule gesamthaft.

### Wie war der Prozess aufgesetzt?

Anstatt eines reinen „Top-Down-Ansatzes“ gestaltete jeder (Fach-)Bereich seine Strategieerarbeitung „Bottom-Up“ innerhalb vorgegebener Leitplanken. Die Gesamtstrategie für die Hochschule wurde darauf aufbauend erarbeitet. Die Strategie-Entwicklung gliederte sich in drei Phasen: In der Analysephase standen die Ausgangslage, Zukunftsszenarien und Herausforderungen im Fokus. In der Optionenphase erarbeiteten die beteiligten Bereiche Handlungsoptionen. Die Detailplanung und Umsetzungsphase widmete sich der inhaltlichen Präzisierung und konkreten Maßnahmenplanung der strategischen Ausrichtung. Die Detailstrategie ist konkret ausformuliert sowie mit Kennwerten und einem umfangreichen Aktivitätenplan hinterlegt.



## Welche übergeordneten Stoßrichtungen werden verfolgt?

- Wir stiften Nutzen für die Region und den Bodenseeraum. Unsere Fachhochschule ist regional verankert und vernetzt.
- Der Fokus unserer Aktivitäten liegt im Kernmarkt Vorarlberg. Wir professionalisieren unsere Marktbearbeitung, um unseren Marktanteil nachhaltig zu sichern.
- Wir sind Europäische Universität. Gemeinsam mit unseren Partnerhochschulen schöpfen wir die Chancen der Internationalisierung aus.
- Wir entwickeln die Lehre weiter und setzen dabei auf digitale Technologien.
- Wir nutzen unser Potenzial in der Forschung und bauen sie weiter aus.
- Die FHV ist Drehscheibe für Wissen. Wir gestalten den Campus V als Standort für Wissenschaft und Forschung aktiv.
- Die FHV ist eine attraktive Arbeitgeberin. Wir eröffnen unseren Mitarbeiter:innen Perspektiven.

# Auf der Zielgeraden zum topmodernen Campus

Im Geschäftsjahr 2022/2023 hat die Erweiterung und Modernisierung des Hochschulstandorts große und weithin sichtbare Fortschritte gemacht. Ein Meilenstein des Projekts konnte mit der Fertigstellung des V-Trakts erreicht werden. Rund 120 Mitarbeitende bezogen im Mai 2022 die neuen Stockwerke 5 bis 7. Ein neuer Hörsaal mit Rundumblick ist eines der Highlights. Sehr willkommen ist vielen auch die neue Kühlung der Seminar- und Hörsäle im U-Trakt.

## Neubau Gebäude G

Anfang 2022 erfolgten mit dem Abbruch der Hausmeisterwohnung und der darunterliegenden Tiefgarage die ersten Arbeiten für den Neubau Gebäude G. Die neue Bauskulptur steht eigenständig und

identitätsstiftend im Anschluss an das bestehende denkmalgeschützte Gebäudeensemble der FHV (Gebäude A bis F) und bildet mit seinen sieben Geschossen den vorläufigen städtebaulichen Quartiersabschluss. Durch die neustrukturierte Nutzung entwickelt sich die Eingangssituation beim Gebäude C zur zentralen Drehscheibe des gesamten Campus. Neu gestaltete Plätze und Höfe laden zum Verweilen ein.

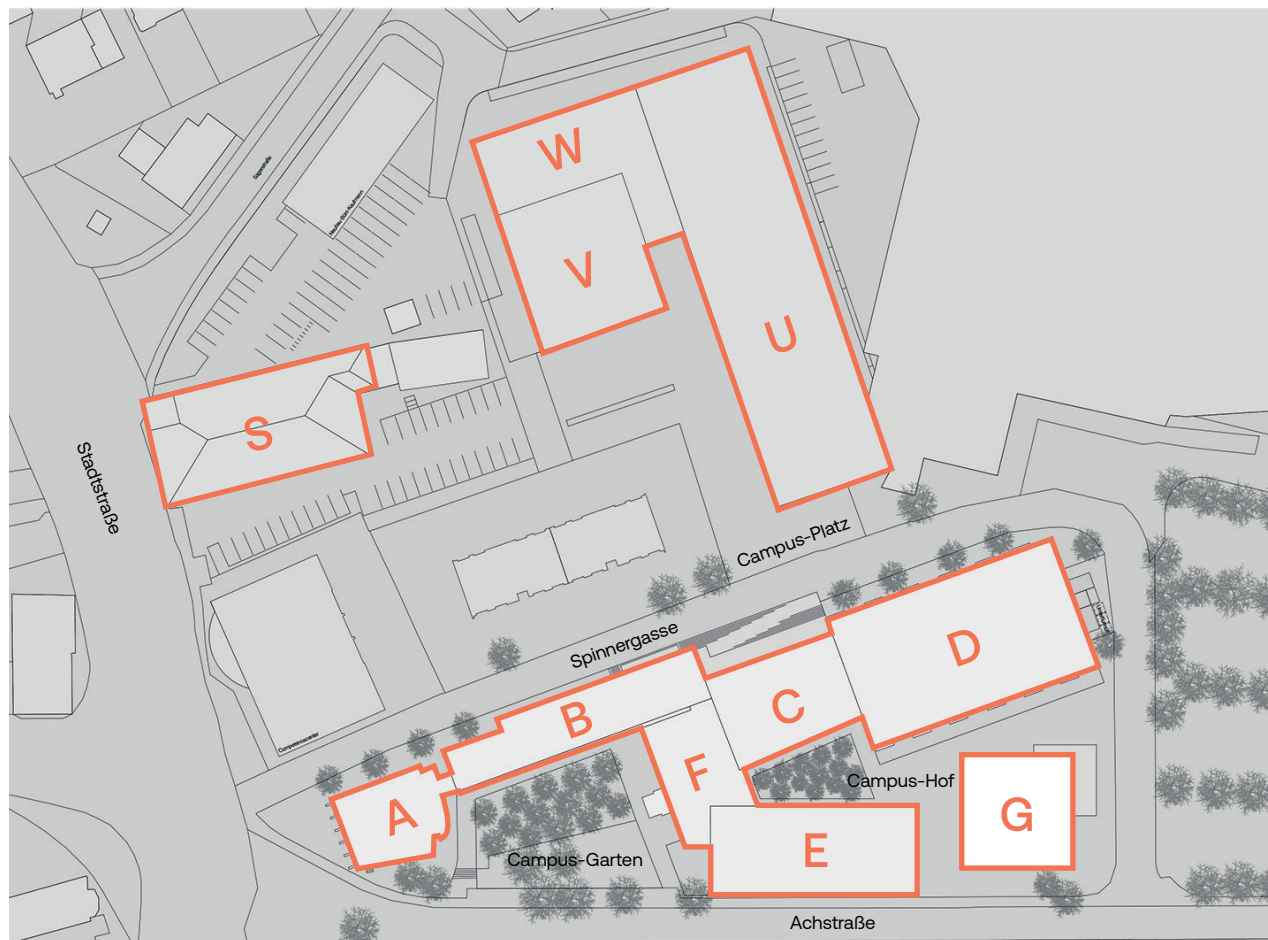
## Sanierung entlang der Achstraße

Anfang 2023 begannen schließlich die Arbeiten an den bestehenden Gebäuden entlang der Achstraße. Die Hüllen der denkmalgeschützten Bestandsbauten (A bis F) werden umfassend saniert:

Dachaufbauten, Wärmedämmfassaden und Fensterkonstruktionen werden in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt erneuert. Die Fensterelemente sind als thermisch getrennte Metallkonstruktionen konzipiert, das optische Erscheinungsbild bleibt unverändert. Fertigstellung und Bezug dieses Abschnitts sind für das zweite Halbjahr 2025 geplant.

## Indexierte Gesamtkosten (Achstraße und Hochschulstraße)

Der genehmigte Kostenrahmen (Kostenbereiche 1 bis 9 lt. ÖNORM 1801-1) beträgt laut Bedarfsplanungsbeschluss vom 24. April 2018 ca. 40,94 Millionen Euro (netto). Für die Berechnung der Teuerung des achtjährigen Betrachtungszeitraums (2018 bis 2026) wurde eine Indexsteigerung von jährlich 4 Prozent angesetzt. Die prognostizierten indexierten Gesamtkosten für beide Bauetappen betragen somit ca. 48,83 Millionen Euro (netto).



# Lehr- und Lernwelten der Zukunft

Nach zwei Jahren Lehre im Distance-Modus war 2022 für das TELL-Center der FHV das Jahr der Evaluation und Weiterentwicklung.

„Während der Covid-19-Pandemie ist die Online-Lehre sehr schnell aus der Situation heraus entstanden und hat sehr gut funktioniert“, blickt FH-Rektorin Tanja Eiselen zurück.

„Die Entspannung der Lage gab uns die Möglichkeit zur Reflexion darüber, welche Lernerfahrungen wir nutzen, um die Lehre der Zukunft innovativ und nachhaltig zu gestalten.“

Somit stand 2022 ganz im Zeichen vom TELL: Teaching Excellence und Lifelong Learning. Die Veranstaltungsreihe „Medien-Espresso“ zeigte beispielsweise technische Möglichkeiten der asynchronen Lehre. Bei Didaktik-Workshops ging es um das Redesign von Bildung und die Rolle der Lehrperson. Zudem rückten vier Online-Workshops im Rahmen von RUN-EU die Themen Well-Being, Future Skills, Constructive Alignment und Online-Teaching in den Fokus. Auch in der Strategie 2023 bis 2028 ist u.a. verankert, dass circa 30 Prozent des Lehrangebotes der FHV bis 2028 in ein Blended-Learning-Angebot mit Fokus auf asynchron begleitete Lernmodule transformiert werden sollen.



# Europäische Universität RUN-EU: Bereit für das nächste Level



2022 war für RUN-EU ein sehr bewegtes Jahr. Im zweiten Jahr der insgesamt drei Jahre dauernden Erasmus+ Förderlaufzeit konnten die Partneruniversitäten zahlreiche Erfolge verbuchen. Der Spirit und die Chancen durch RUN-EU wurden für Lehrende, Studierende und Forschende erlebbar. Sei es durch die Teilnahme an Short Advanced Programmes (SAPs), Research Missions oder anderen Mobilitätsangeboten. Mehrmals begrüßte die FHV RUN-EU-Partneruniversitäten in Vorarlberg. Ein bereichernder und inspirierender Austausch hat sich auf vielen Ebenen und sprichwörtlich quer durch Europa entwickelt.

## Ein Studium mit doppelt so vielen Chancen

Die FHV leitet das RUN-EU Arbeitspaket „Collaborative European Degree Programme“. Diese Kooperationen ermöglichen es Studierenden, parallel zwei akademische Abschlüsse an zwei Hochschulen zu erwerben. Dafür müssen die erforderlichen ECTS-Punkte in zwei Semestern an der jeweiligen Gasthochschule erbracht werden. Bis April 2023 gelang es der FHV, insgesamt sechs dieser Double Degree Programme mit eigener Beteiligung unter Dach und Fach zu bringen. Vier davon in technischen, zwei in wirtschaftlichen Studiengängen. Weitere sind in Vorbereitung.

## Projektantrag für weitere Förderperiode eingereicht

Bereits Ende 2022 startete die intensive Vorbereitungsarbeit für die nächste Phase von RUN-EU. Das verantwortliche Team der FHV erarbeitete mit allen Partner:innen der Allianz den Erasmus+ Projektantrag, um eine weitere Förderperiode von vier (plus zwei) Jahren für die Europäische Hochschulallianz zu bewirken. Dabei ist die FHV in den Bereichen Bildung und Forschung im Co-Lead. Die Allianz reichte den Antrag Ende Januar 2023 bei der Europäischen Kommission ein, die Rückmeldung dazu erfolgt im Sommer 2023.

Aufbauend auf die Arbeit in der ersten Phase bleiben bewährte Formate (z.B. Short Advanced Programmes) in Phase zwei bestehen oder werden sogar ausgebaut. So sollen in Zukunft neue gemeinsame Bildungsangebote stattfinden, darunter etwa Summer Schools, gemeinsame Online-Kurse oder RUN-EU-Seminare. Zudem erweitern zwei Partneruniversitäten die Allianz auf insgesamt neun Mitglieder:

die Universidad de Burgos in Spanien sowie Howest University of Applied Sciences in Belgien. Wesentliche Ziele für RUN-EU 2.0 sind, die Zusammenarbeit mit den RUN-EU-Partner:innen durch enge Verzahnung in der Lehre und Forschung zu intensivieren und die Institutionalisierung der European University voranzutreiben.

## Mehr Chancen für Forschung und Innovation

RUN-EU PLUS ist eine integrierte langfristige Strategie für Forschung und Innovation innerhalb der Europäischen Universität. Das Projekt eröffnet Forscher:innen der FHV viele Weiterbildungsmöglichkeiten zur kostenfreien Teilnahme an (Online-) Workshops von Partnerhochschulen (u. a. Open Science, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement). RUN-EU PLUS ermöglicht zudem Co-Betreuerungen von Dissertationen innerhalb der Allianz. Ein Ziel ist es, gemeinsame PhD-Programme innerhalb der Allianz anzubieten.

## Shortnews Internationales



Internationale Kontakte und Auslandserfahrungen haben an der FHV einen hohen Stellenwert. Im Februar hieß FH-Rektorin Tanja Eiselen die insgesamt 2000ste Gaststudentin der FHV willkommen. Irina Santos da Cunha (Mitte) stammt aus Portugal und studiert Graphic Design am Polytechnic Institute of Cávado and Ave in Portugal, einer RUN-EU Partnerhochschule. „Dieses Semester wird für mich eine großartige Erfahrung, ich werde viel Neues kennenlernen und mich persönlich weiterentwickeln“, war sich die Gaststudentin schon bei ihrem Empfang sicher.

# FHV-Forschung weiterhin auf Erfolgskurs

Unter Österreichs Fachhochschulen spielt die FHV in Sachen Forschung vorne mit. Eine neue Stiftungsprofessur für Digital Business Transformation und die erfolgreiche Akquise zahlreicher Forschungsprojekte stärken diese Position.

Die FHV setzte im Geschäftsjahr 2022 ihre außergewöhnlich gute Performance in der Forschung fort. Das Forschungsvolumen konnte auf 5,54 Millionen Euro erhöht werden. Davon sind 3,38 Mio. Euro Drittmittel, das ist eine Steigerung von 8,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bzw. von 57 auf 61 Prozent Anteil am Gesamtvolumen. An 45 Prozent aller Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind Vorarlberger Unternehmen beteiligt. Insgesamt liegt die Anzahl der Kooperationspartnerschaften bei 284, das sind 30 mehr als im Geschäftsjahr 2021.

## Neue Stiftungsprofessur: Digital Business Transformation

Im August 2022 präsentierten FHV-Forschungsleiter Markus Preißinger und Gerhard Humpeler, Mitglied der Blum-Geschäftsleitung, eine besondere Partnerschaft. Mit der finanziellen Unterstützung des international tätigen Beschlägeherstellers Blum in Höhe von 400.000 Euro jährlich über fünf Jahre richtet die FHV eine neue Forschungsgruppe für Digital Business Transformation ein. Die Stiftungsprofessur wird fest im Bachelorstudiengang Informatik – Digital Innovation sowie im Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation verankert.

Gerhard Humpeler erklärte im Rahmen der Pressekonferenz die Ziele: „Die engere Verbindung von Forschung und Lehre bringt der Wirtschaft im Land einen direkten Nutzen. In Vorarlberg braucht es nicht nur eine angewandte Forschung in Zusammenarbeit mit der lokalen Industrie, sondern auch eine bedarfsgerechte, industrienah und zukunftsweisende Ausbildung von Fachkräften.“

Die Forschungsgruppe wird nun sukzessive aufgebaut. Die Stiftungsprofessur übernimmt ab September 2023 Ann-Kristin Cordes.

## 2,3 Millionen Euro COIN-Forschungsförderung

Kurz vor Jahresende 2022 erhielt das Team der FHV-Forschung erfreuliche Nachrichten: Drei von drei für das COIN-Forschungsprogramm eingereichten Projekten begutachtete die Forschungsförderungsgesellschaft FFG positiv. Damit gingen 2,3 Millionen Euro bzw. über 25 Prozent der insgesamt zur Verfügung stehenden Bundesförderung nach Vorarlberg.

Die Forschungsprojekte widmen sich Fragen aus unterschiedlichsten Disziplinen, hohes Innovationspotenzial und Marktorientierung eint sie:



Bei der Präsentation der Blum-Stiftungsprofessur im August 2022: Landesrat Marco Tittler, Gerhard Humpeler (Mitglied der Blum-Geschäftsleitung), Stefan Fitz-Rankl (FHV-Geschäftsführer), Klaus Wendel (Head of Information Services and Organization bei Blum) und FHV-Forschungsleiter Markus Preißinger.

Das Forschungszentrum Human Centred Technologies (HCT) forscht im Projekt **SimLern** an KI-simulierten Lernerfahrungen, sowohl im schulischen als auch im beruflichen Bereich und in der Lehrlingsausbildung. Geplant sind Untersuchungen zum Einsatz Künstlicher Intelligenz in Lerntechnologien. Ein konkretes Ziel ist u.a. die KI-gestützte Entwicklung von Lernmaterialien oder Applikationen für Unternehmen in Vorarlberg und der gesamten Bodenseeregion.

Im Projekt **Deep11** arbeiten das Forschungszentrum Mikrotechnik und der Fachbereich Technik zusammen. Genau dieser Wissenstransfer zwischen Forschung und Lehre und die hohe Anwendungsorientierung haben die Gutachter:innen überzeugt. Das Team kombiniert mikrotechnische Sensoren mit eingebetteten Systemen zu neuartigen Labs-on-a-Chip. Das sind Labore im Handformat für die Erfassung von Daten aus Medizin und Umwelt.

**Hub4FIECs** ist ein Gemeinschaftsantrag des Forschungszentrums Energie der FHV mit der FH Burgenland. Das Projekt widmet sich der Erforschung und Entwicklung von Lösungen zur (energetischen) Flexibilisierung von Energiegemeinschaften, die als wichtiger Hebel für die Transformation des Energiesystems gelten.

## Grenzüberschreitende Innovationslabore

Die Erfolgsserie bei der Akquise von Forschungsgeldern setzte die FHV Anfang 2023 fort: Im Antragsverfahren des EU-Regionalprogramms Interreg VI Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (Interreg ABH) und des Wissenschaftsverbands Vierländerregion Bodensee wurden drei Labs genehmigt. An allen drei grenzüberschreitenden Innovationslaboren ist das Forschungszentrum Business Informatics der FHV beteiligt: einmal als leitende Hochschule, einmal im Co-Lead mit der Universität St. Gallen und einmal als Projektpartnerin.

Interreg ABH fördert die Labs mit gesamt rund 11,7 Millionen Euro, davon stehen knapp 2,3 Millionen Euro der FHV zur Verfügung. Besonders erfreulich ist die Beteiligung zahlreicher Praxispartner:innen aus Vorarlberg: Gebrüder Weiss, Gemeinde Satteins, Avimo GmbH, TUN. Green Deal Vorarlberg, Energieinstitut Vorarlberg, Zumtobel Lighting und heimat. Der offizielle Startschuss für die Forschungsarbeiten fiel im zweiten Quartal 2023. Durch die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu Herausforderungen des digitalen Wandels sollen innovative Lösungen für die Vierländerregion Bodensee entwickelt und langfristig implementiert werden.

## Zwölf Meter Zukunft

Im Rahmen der laufenden Modernisierung der FHV wird auch die Forschungs- und Technologieinfrastruktur am Campus erweitert und erneuert. 2022 wurde der Grundstein für ein partizipatives Innovationslabor gelegt. Das Labor besteht aus einem Untersuchungs-, Kontroll- und Technikraum und setzt auf neuartige eXtended-Reality-Technologien. Damit ist die FHV im Bereich „User Experience Research“ auf dem aktuellen Stand der Technik und ermöglicht auch der regionalen Wirtschaft Zugang zu fortschrittlichen Technologien.

### Fakten

Projekttitle: Investitionen in ein partizipatives Innovationslabor

Investitionssumme für Hard- und Software inkl. Schulung und Aufbau: 430.000 Euro

Förderung: EFRE, 50 %

Technologie: hochauflösende (1,5 mm Pixelabstand) Curved LED-Wall mit einer Länge von 12 Metern und einer Höhe von 2,5 Metern mit der Möglichkeit, stereoskopische Inhalte (aktive 3D-Brillen) darzustellen

Einsatzmöglichkeiten: immersive Visualisierungen und (Lern-) Simulationen in Lebensgröße für Industrie, Wirtschaft und FHV-Studiengänge; TV-Studio; Extended Reality Applikationen

## Shortnews Forschung



### Auszeichnung

Forschungswissenschaftlerin Sandra Stroj erhielt im September 2022 den renommierten CDG-Preis für Forschung und Innovation. Stroj arbeitet an der FHV im Forschungszentrum für Mikro-technik. Von 2014 bis 2018 forschte das hier angesiedelte Josef Ressel Zentrum für Materialbearbeitung an Anwendungsmöglichkeiten von Ultrakurzpuls-Lasern für industrielle Zwecke.

### Ausblick

Das Josef Ressel Zentrum für Intelligente thermische Energiesysteme unter der Leitung von Markus Preißinger und das Josef Ressel Zentrum für Robuste Entscheidungen unter der Leitung von Michael Hellwig begrüßten im September neun Unternehmenspartner:innen und 18 Mitarbeiter:innen zu einem informellen Austausch. Das Meet-up lieferte Einblicke in bisherige Erkenntnisse und künftige Chancen.

### Austausch

Das Forschungszentrum Energie war bei der Heat Powered Cycles Conference 2022 in Bilbao mit insgesamt sechs wissenschaftlichen Beiträgen sehr stark vertreten. Über 60 internationale Wissenschaftler:innen tauschten sich in zahlreichen Sessions aus und nutzen die Gelegenheit, sich vor Ort zu vernetzen. Markus Preißinger ist Mitorganisator der Konferenz.



🚩 Sandra Stroj erhielt den CDG-Preis für Forschung und Innovation.

# Geschäftsjahr 2022

## Kerngeschäft Lehre

Studiengänge:	18	
Studienprogramme: (neu: Master Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation)	25	
Bewerber:innen pro Studienplatz:		absolut: 935
– Bachelor:	1,4	absolut: 660
– Master:	1,3	absolut: 275
Studierende gesamt:	1.513	
– Bachelor:	1.173	
– Master:	340	
– Frauen:	722	48 %
– Männer:	791	52 %
– Vollzeit:		56 %
– BB und dual:		44 %
– Aus Vorarlberg:	1.278	84 %
Studierende nach Geschäftsfeldern:		
– Wirtschaft:	23 %	
– Technik:	41 %	
– Gestaltung:	10 %	
– Soziales & Gesundheit:	26 %	
Erfolgsquote:	81 %	
Anzahl der Absolvent:innen:	493	
Übertrittsquote von Bachelor zu Master:	51 %	
Anteil Jobzusage bei Abschluss:	84 %	
Anteil Absolvent:innen mit Arbeitsplatz in Vorarlberg:	75 %	
Betreungsverhältnis interne Lehrende : Studierende	1 : 11	

## Organisation

Mitarbeiter:innen: 18 mehr als im Vorjahr	365	267,06 VZÄ*
– Frauen:	202	55 %
– Männer:	163	45 %
Anzahl abgehaltene Stunden Lehrveranstaltungen:	58.012	

\*VZÄ = Vollzeitäquivalent

## Kerngeschäft Forschung

F&E Kooperationspartner:innen:	284	
Abgeschlossene Forschungsprojekte:	29	
Forschungsvolumen in Mio Euro:	5,54	
– Drittmittel:	3,38	
– Drittmittel-Quote	61 %	
Mitarbeiter:innen in der Forschung (VZÄ*):	55,5	

## Internationalisierung

Partnerhochschulen:	115	
Incomings:	76	
Outgoings	98	
Mobilitätsquote:	44 %	



**Barbara Schöbi-Fink,  
Landesstatthalterin**



„Die Fachhochschule Vorarlberg ist nicht nur ein Ort des Wissenserwerbs, sondern auch ein Motor für Innovation und wirtschaftliche Entwicklung. Durch ihre engen Verbindungen zur Industrie und Wirtschaftsstruktur der Region trägt sie maßgeblich zur Stärkung des regionalen Arbeitsmarktes bei. Die Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule sind für die Arbeitswelt hervorragend qualifiziert und verfügen über das notwendige Know-how, um in den unterschiedlichsten Branchen erfolgreich zu sein.“

Die Fachhochschule Vorarlberg fördert zudem die Internationalisierung und den interkulturellen Austausch. Durch ihre zahlreichen Partnerschaften mit anderen Hochschulen und Organisationen weltweit bietet sie den Studierenden die Möglichkeit, internationale Erfahrungen zu sammeln und ihren Horizont zu erweitern. Dies trägt zur Förderung eines offenen und toleranten gesellschaftlichen Klimas bei.“

**Gerhard Humpeler,  
Mitglied der Blum-  
Geschäftsleitung**



„Uns verbindet mit der FHV eine lange Partnerschaft. Jährlich entscheiden sich gut ausgebildete Absolventinnen und Absolventen für unser Unternehmen und wir nutzen und schätzen das Angebot der berufsbegleitenden Studiengänge.“

Mit der gemeinsam ins Leben gerufenen Forschungsgruppe für Digital Business Transformation und der Blum-Stiftungsprofessur haben wir in der Forschung wichtige Schritte gesetzt und eine Win-win-Situation geschaffen: Junge Menschen bringen frische Ideen und neue Ansätze mit und tauchen im Gegenzug in vielfältige, spannende Themenfelder in Unternehmen ein. Auf diese Weise stärken wir den Wirtschaftsstandort Vorarlberg.“

**Ileen Wiedemann,  
Bachelorstudentin  
Wirtschafts-  
ingenieurwesen**



„Mit meinem Studium kann ich Ausbildung und Praxis miteinander verbinden. Ich arbeite beim Lebensmittelhersteller Hilcona AG in Liechtenstein und kann dort wertvolle Erfahrungen sammeln. Neues Wissen aus dem Studium kann ich direkt in meinem Arbeitsalltag anwenden. Oftmals fließt der Wissenstransfer auch vom Unternehmen ins Studium. So kann ich in der Praxis erworbenes Wissen mit der Theorie verknüpfen. Mein Studium an der FHV ist ein Gesamtpaket, das passt.“

**Gerald Fleisch,  
Direktor der Vorarlberger  
Krankenhausbetriebs-  
gesellschaft**



„Wir freuen uns, mit der Fachhochschule Vorarlberg eine exzellente Partnerin in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Aus- und Weiterbildung im Land zu wissen. Insbesondere die Kooperation mit dem Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege ist eine wichtige und zukunftssträchtige Bereicherung in einem gesellschaftlich sensiblen Entwicklungsfeld.“

**Andrea Huber,  
MINT-Koordinationsstelle  
für Vorarlberg**



„MINT-Bildung beginnt in der Elementarpädagogik mit erstem forschenden Lernen, setzt sich in der Schule fort und führt junge Interessierte über viele Projekte an die Fachhochschule Vorarlberg. In den gemeinsamen Aktionen wie dem MINT-Festival, der Skills Week, bei Schulprojekten, in Ferienangeboten ist ein enges Kollaborationsnetz entstanden. Viele Schülerinnen und Schüler kommen so mit Technologie, Wissenschaft und Forschung in Berührung. Im Fokus steht dabei das Ausprobieren und Entdecken, die Freude am Forschen.“

Das gemeinsame Ziel ist es, Begeisterung für MINT-Themen zu wecken. In Kooperationen mit den Schulen im Land kann die FHV Akzente in der MINT-Bildung setzen, so entstehen nachhaltige Bildungserlebnisse und Neugierde für Wissenschaft wird geweckt.“

# Von Innovationsmotoren und Visionär:innen

## Über die neue Organisation und Zukunftspläne des Fachbereichs Technik

Der Fachbereich Technik der FHV versteht sich als Kompetenzzentrum für innovative und anwendungsorientierte Technik und ist mit zehn Studiengängen der größte Fachbereich der Hochschule. Die Lehrenden decken ein breites Spektrum an Fachgebieten ab. Im Geschäftsjahr 2022/2023 studierten 41 Prozent aller Studierenden der FHV im Fachbereich Technik.

Im Rahmen des Strategieprozesses 2023 bis 2028 hat sich Fachbereichsleiter Ronald Mihala mit seinem Team fundierte Gedanken über die Struktur und Zukunft des Bereichs gemacht. „Wir haben unsere Kompetenzen in fünf Feldern gebündelt. Ziel dieser Neuorganisation ist es, den nötigen Raum zu schaffen, in dem Studierende, Lehrende und Forscher:innen enger zusammenarbeiten, sich intensiver mit ihren Kernthemen auseinandersetzen können.“ Man wolle aber keinesfalls Elfenbeintürme schaffen, sondern Leuchttürme mit Strahlkraft,

erklärt Mihala: „Jedes Kompetenzfeld wirkt in andere hinein, wir forcieren interdisziplinäres Denken und schaffen Synergien. Und das nicht nur innerhalb der Lehre, sondern auch zwischen Lehre und Forschung und hin zu externen Stakeholdern und Partner:innen.“ Denn es zählt auch zu den Aufgaben der einzelnen Kompetenzfelder, ihre Entwicklungen nach außen zu tragen und so Innovation in der Region zu fördern. „In einem zweiten Schritt der Reorganisation liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung der Lehre. Dafür werden Themenverantwortliche definiert, die die Studiengangsleiter:innen des Fachbereichs darin unterstützen“, gibt Ronald Mihala einen Ausblick.

### Smart und gemeinsam zu mehr Qualität in der Lehre

Wie erreicht man mehr Qualität für alle? Teamwork heißt die Lösung. Dafür ist die sogenannte Mathematik-Plattform ein gutes Beispiel. Sie wurde im

Zuge der Reorganisation des Fachbereichs Technik angestoßen und wird derzeit implementiert. Projektleiter Klaus Rheinberger erklärt: „Die Plattform zielt auf eine studiengangübergreifende, koordinierte und strukturierte Mathematik-Lehre bei didaktischer Freiheit für alle technischen Studiengänge ab. Damit können wir unsere Kräfte bündeln und Vorteile für Studierende, Lehrbeauftragte und Verwaltung gleichermaßen realisieren.“ So gibt es in Zukunft einheitliche Lehrunterlagen und gemeinsame Lehrveranstaltungen sowie Prüfungen. Auch Zusatzangebote wie Repetitorien werden studiengangübergreifend angeboten. Somit intensiviert sich die Zusammenarbeit sowohl bei Studierenden als auch unter Lehrenden.

Die Mathematik-Plattform wurde bereits bei der Überarbeitung der Studiengänge Elektronik und Informationstechnologie sowie Mechatronik in die Curricula integriert. Bei folgenden Überarbeitungen wird die Plattform erweitert und so in alle technischen Studiengänge ausgerollt.

## Neue Curricula für zwei Bachelorstudiengänge

Die FHV überarbeitet in regelmäßigen Abständen die Curricula ihrer Studiengänge. 2022 wurden u.a. jene der technischen Bachelorstudiengänge Elektrotechnik Dual und Mechatronik überarbeitet. Die wesentlichsten Neuerungen kurz zusammengefasst:

### Elektronik und Informationstechnologie Dual BSc

Schon der neue Name weist auf die umfassende Überarbeitung hin. Neu ist der stärkere Fokus auf Elektronik und Technische Informatik im Stundenplan. Der Wahlfachkatalog ist nun umfangreicher und erlaubt es Studierenden, das Studium an ihre Interessen anzupassen. Dabei können die Wahlfächer flexibel über alle sechs Semester im Umfang von insgesamt 12 ECTS erbracht werden. Die Vertiefungen erstrecken sich im neuen Curriculum anstatt über ein Semester über zwei Semester (4. und 5. Semester).

### Kompetenzfelder im Fachbereich Technik der FHV Schwerpunkte Lehre und Forschung

**Informatik:** Schwerpunkt Software Engineering, umfasst Programmiersprachen, Algorithmen und Datenstrukturen, Software-Test und Qualitätssicherung, Software-Architektur und Design Patterns, Software-Projektmanagement und Mensch-Computer-Interaktion; Forschung zu Software-Entwicklungsprozessen, Software-Sicherheit und -Zuverlässigkeit sowie zur Software-Engineering-Ausbildung

**Data & Processes:** Schwerpunkt Digitale Innovation und Transformationsprozesse, Entwicklung neuer Methoden und Technologien, um den Herausforderungen einer datengetriebenen Welt erfolgreich zu begegnen.

**Smart Engineering:** Technische Ingenieurwissenschaften, Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik, Elektronik und Robotik; Forschungsgruppe „Smart Engineering Technologies“ agiert in enger Kooperation mit den Forschungszentren der FHV, Technologieunternehmen der Region und wissenschaftlichen Partner:innen in ganz Europa

**Energie & Umwelt:** Fokus auf Ressourcenschonung, erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit. Ziel ist es, Lösungen zu entwickeln, um Umweltbelastungen zu reduzieren und eine nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten.

**Upcoming Applied Technologies:** Stabstelle für Trendmonitoring

Zur Wahl stehen drei Vertiefungen: Elektrische Energietechnik, Technische Informatik und Automatisierungstechnik.

### Mechatronik Vollzeit & berufsbegleitend BSc

Das neue Curriculum eröffnet sieben anstatt bisher zwei Wahlmöglichkeiten innerhalb der Mechatronik, diese sind: Angewandte Mathematik, Maschinenbau, Elektrotechnik/Elektronik, Informatik, Energietechnik, Automatisierungstechnik, Transdisziplinäre Kompetenzen. Die Wahlfächer sind nicht nur aufgrund ihrer Anzahl „flexibel“: 12 ECTS können über alle Semester frei gestaltet werden. Es kann z.B. ein Vertiefungsfach, das nicht im gewählten Schwerpunkt enthalten ist, als Wahlfach absolviert werden, selbst wenn es mehr als 2 ECTS hat. Dafür belegt man in einem anderen Semester weniger oder gar kein Wahlfach.



# Forschungs- gruppe Smart Engineering Technologies

Lehre und Forschung arbeiten an der FHV eng zusammen. Dass dies kein leerer Stehsatz ist, das stellen Forschungsgruppenleiter Christian Anselmi und sein Team in der neu eingerichteten Forschungsgruppe Smart Engineering Technologies (SET) unter Beweis. Mit dieser Neuerung sind nun vier Forschungszentren und zwei Forschungsgruppen an der FHV aktiv, eine weitere Forschungsgruppe befindet sich im Aufbau.

„Wir bilden im Fachbereich Technik die Fachkräfte der Zukunft für die Industrie aus. Studierende, die heute bei uns studieren, sind in zehn Jahren höchstwahrscheinlich in führenden Positionen in Unternehmen. Dafür müssen sie gut gerüstet sein. Also müssen wir in der Lehre nicht nur auf dem letzten Stand sein, sondern sehr weit vorausdenken“, ist Christian Anselmi überzeugt.

Die Forschungsgruppe Smart Engineering Technologies, die 2022 vom Fachbereich Technik konzipiert und 2023 auf den Weg gebracht wurde, tut genau das: Vorausdenken, aktiv Innovationen vorantreiben und zur Anwendung bringen. Das bietet für Lehre, Forschung, Studierende und externe Partner:innen gleichermaßen Chancen. Die Forschungsgruppe ist insbesondere mit den Bachelorstudiengängen Mechatronik und Elektronik & Informationstechnologie sowie dem Masterstudiengang Mechatronics eng verbunden.

Ein Vorteil von SET sind die Möglichkeiten für Lehrende – mit interessanten Wechselwirkungen: „Lehrende arbeiten aktiv in der Forschungsgruppe mit, für viele ist das eine willkommene Abwechslung. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Forschungszentren ergeben sich aber auch Chancen in die andere Richtung, nämlich dass Forscher:innen in der Lehre präsenter sind“, zeigt Anselmi auf.

Studierende können ebenso an Forschungsprojekten mitarbeiten und so ihr Faible für die Forschung entdecken. Win-Win hoch drei, sozusagen.

## Fokus: Grüne Elektronik

Die junge Forschungsgruppe forscht an sogenannten eingebetteten Systemen mit Schwerpunkt auf Energieeffizienz. „Wir wollen Meister sein, wenn es um die Entwicklung von energieeffizienten eingebetteten Systemen geht. Das umfasst nicht nur die elektronische Schaltung der Systeme, sondern auch die Übertragung von Daten oder sogar die Programmierung. Damit leisten wir einen Beitrag für eine grünere Elektronik“, sagt Anselmi, der die Forschungsgruppe leitet.

Derzeit besteht das Team aus drei Lehrenden aus dem Fachbereich Technik und zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden (Masterstudierende), im Herbst wird ein Dissertant hinzukommen. 190.000 Euro investiert die FHV in ein Labor für Elektromagnetische Verträglichkeit, eine Messkammer für Funkübertragung sowie ein Mikrowatt-Messplatz werden eingerichtet.

Dass eine gute Ausstattung und moderne Labore durchaus gerechtfertigt sind, zeigen die Erfolge bei der Akquise von Forschungsprojekten und -geldern. An drei konkreten Projekten forscht die Gruppe bereits:

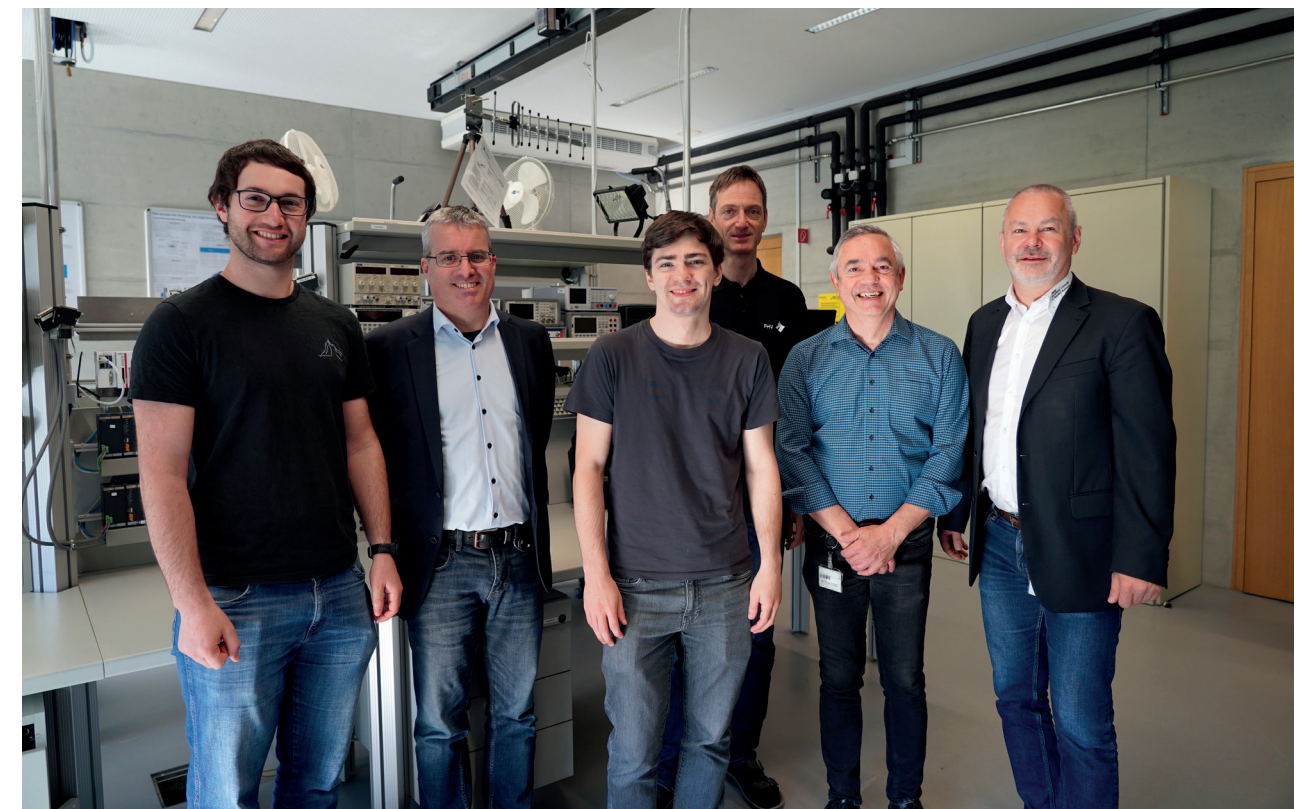
**Deep11** ist eine Zusammenarbeit von SET mit dem Forschungszentrum Mikrotechnik. Es werden mikrotechnische Sensoren mit eingebetteten Systemen zu neuartigen Labs-on-a-Chip kombiniert. Das sind Labore im Handformat für die Erfassung von Daten aus Medizin und Umwelt. Finanziert wird das Projekt im COIN-Forschungsprogramm von der Forschungsförderungsgesellschaft FFG.

Der Zug zu mehr Nachhaltigkeit spiegelt sich besonders im Projekt **PowerTower** wider, das SET für den Spezialisten für Solarleuchten Photinus aus Alberschwende umsetzt. Die Forschungsgruppe überprüft und optimiert die Systemarchitektur einer solarbetriebenen Säule für das Laden von eBikes.

Für das Land Vorarlberg forscht SET an innovativen Möglichkeiten für das **Waldbrand-Risikomanagement**. Die Experten entwickeln ein möglichst energieeffizientes System, das über Sensoren in

Vorarlbergs Wäldern Klimadaten misst und so die Einschätzung des Waldbrand-Risikos in Echtzeit ermöglicht und objektiviert.

Sich auf den bisherigen Erfolgen auszuruhen, ist für das Forscherteam natürlich keine Option: „Wir werden bis 2024 unseren ersten eigenen Chip herstellen“, lautet das Ziel.



Das Team der Forschungsgruppe Smart Engineering Technologies (v.l.n.r.): Simon Brunner, Stefan Bonerz, Thomas Felder, André Mitterbacher, Horatiu Pilsan, Christian Anselmi (auf dem Bild fehlt Daniel Willi)

# Eine Allianz im Kampf gegen den Fachkräftemangel



Vorarlberg ächzt wie ganz Österreich unter dem Fachkräftemangel. Die FHV nutzt ihre Netzwerke, um lösungsorientiert dagegen anzugehen. So stand auch das alljährliche Netzwerktreffen der Hochschule mit ihren Starken Partner:innen im September 2022 ganz im Zeichen der Zukunft und der Potenziale technischer Berufe.

Fachbereichsleiter Ronald Mihala informierte in einem Impulsvortrag nicht nur über Fakten zum Fachkräftemangel, sondern stellte mutige Thesen auf: von besseren Rahmenbedingungen für Mitarbeitende mit Erziehungsverantwortung über ein Neudenken von Rollenbildern für mehr Chancengleichheit bis hin zur Positionierung Vorarlbergs als „Gsi-Valley“.

„Wir müssen Anreize bieten, um das Abwandern von Fachkräften zu verhindern. Attraktive Arbeitgeber:innen und hochkarätige Bildungseinrichtungen haben das Potenzial, qualifizierte Fachkräfte in der Region zu binden“, so Mihala.

In Workshops diskutierten HR- und Führungsverantwortliche sowie FHV-Vertreter:innen konkrete Lösungsansätze. Die Teilnehmer:innen des Netzwerktreffens führten einen lebhaften Austausch zu Fragestellungen wie Internationalisierung oder Technik und Jugend. Die Ergebnisse der Workshops analysierte der Fachbereich Technik und leitete daraus konkrete Maßnahmen ab. So werden z.B. internationale Studierende während ihres Studienaufenthaltes an der FHV mit Unternehmen der Region vernetzt. In der Nachwuchsförderung sollen die Partner:innen wieder eine gewichtigere Rolle bei Vorlesungen im Rahmen der Kinder- und Jugenduni spielen.

## Über Starke Partner:innen

Das Netzwerk zählt elf Mitglieder: Alpa Group, Bachmann Electronics, Blum, Doppelmayr, Hirschmann Automotive, Hilti AG (Zweigniederlassung Thüringen), illwerke vkw, Liebherr, Meusburger, Thyssen-Krupp Presta und Zumtobel Group. Gemeinsam soll das Interesse an Technik und technischen Studiemöglichkeiten gefördert werden.

## Shortnews Technik



### Startrampe

Im Wintersemester 2022/23 ist der Studiengang Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation erfolgreich gestartet. 18 Student:innen absolvieren derzeit das Masterstudium. Als Absolvent:innen werden sie gefragte Fachkräfte an der Schnittstelle von Wirtschaft und Technik sein und die digitale Zukunft von Unternehmen aktiv gestalten.

### Durchstarten

Im Oktober 2022 feierten die ersten Absolvent:innen des Bachelorstudiengangs Informatik – Digitale Transformation Sponson.

### Grenzüberschreitend

Hochschullehrer und Forscher Christof Strabler begab sich im November 2022 als erster FHV-Mitarbeiter auf eine Research Mission im Rahmen der Europäischen Universität RUN-EU. Er verbrachte vier Wochen in Finnland an der Häme University of Applied Sciences (HAMK). Der Verfahrenstechniker knüpfte sowohl in der Lehre als auch in der Forschung wertvolle Kontakte für gemeinsame Projekte der beiden Hochschulen.

### On Tour

17 Studierende des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen verbrachten ihren Study Trip im Februar 2023 in Indiens Hauptstadt Neu-Delhi. Gemeinsam mit Studierenden des Bhavan's Usha & Lakshmi Mittal Institute of Management arbeiteten sie an ausgewählten Themen und verglichen diese im internationalen Kontext.

### Alle guten Dinge sind drei

Studiengangsleiter Johannes Steinschaden, Master Mechatronics, freut sich über insgesamt drei Double Degree Programme für seine Studierenden. Wer ein solches Programm erfolgreich absolviert, erhält von der FHV und der jeweiligen Partneruniversität jeweils ein Zertifikat. Zum langjährigen Partner, der University of Agder in Norwegen, gesellten sich 2022 im Rahmen von RUN-EU zwei portugiesische Hochschulen dazu.

### Exzellent

Im November 2022 erhielt FHV-Absolvent Thomas Gabl den Würdigungspreis für akademische Abschlussarbeiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Im Rahmen seines Masterabschlusses Mechatronics befasste er sich mit der Bewertung und Analyse der Dichtheit von Metall-Kunststoff-Umspritzungen.



Studierende Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation



Vertragsunterzeichnung eines Double Degree Programmes



Würdigungspreis für Thomas Gabl für seine Masterarbeit

# (In)Tangible Future(s)

## Ausstellung des Fachbereichs Gestaltung beim Ars Electronica Festival in Linz

Wie könnte das Leben auf einem Planeten B aussehen und nach welchen Prämissen sollte es gelebt werden? Damit beschäftigte sich das Ars Electronica Festival, das von 7. bis 11. September 2022 in Linz stattfand. Der Fachbereich Gestaltung war mit der Ausstellung „(In)Tangible Future(s) - Evolving Eco-Empathic Infrastructure(s) for the Post-Anthropocene“ vertreten.

Die Ausstellung skizzierte eine zukünftige Welt, in der ökologische Gerechtigkeit herrscht: Der Mensch gilt schon lange nicht mehr als überlegen, denn alle Arten koexistieren hier gleichberechtigt. In einem in Kooperation mit dem Designforschungsinstitut LIDA des RUN-EU-Partners Politécnico de Leiria entwickelten Audiowalk können die Besucher:innen erleben, wie sich diese Lebenswelt anfühlt. Ein weiteres Projekt porträtiert – vermittelt durch Mixed Reality – die Vergangenheit des Planeten. Dabei wird der Frage nachgegangen, wie sich wohl künftige Generationen an die Vergangenheit erinnern werden. Weiters konnten die Besucher:innen der Ausstellung in einer mehrdimensionalen, interaktiven Mapping-Installation die Möglichkeiten der Implementierung der Sustainable Development Goals im Zusammenhang mit verschiedenen politischen Ebenen erfassen. Ein Workshop widmete sich der Frage, welche Artefakte, Erfahrungen und Praktiken wir sammeln und in einem Wunschmuseum der Zukunft bewahren und zugänglich machen würden.



📍 Eindrücke vom Ars Electronica Festival im September 2022 in Linz.

## Internationales

### Blended Intensive Programme „Quarry Sonnets“

InterMedia-Masterstudierende und Dozierende nahmen am Blended Intensive Programme „Quarry Sonnets“ in Portugal teil. Dieses wurde vom Laboratory of Art and Design und der School of Art and Design Caldas da Rainha (ESAD.CR | Polytechnic Leiria) gemeinsam mit dem Fachbereich Gestaltung der FHV sowie anderen universitären Partner:innen, etwa der Bauhaus Universität Weimar, konzipiert und umgesetzt. Erarbeitet wurden Konzepte für die Revitalisierung eines Steinbruch-Gebiets in Vale de Meios, Alcanena.

## Neues Curriculum eingeführt

### Der Bachelor InterMedia ging im Herbst 2022 mit überarbeitetem Curriculum an den Start.

Neu ist unter anderem, dass die Studierenden mit einem Fach zu Selbstkompetenz und Teamwork sowie Design Studios das Semester beginnen, dann in Intensivformaten erste Erfahrung in Designdenken und -handeln sammeln und sich im Fach Bezugswissenschaften Medienrecht und kommunikationswissenschaftliche Grundlagen aneignen. Im letzten Drittel des Semesters fließen alle erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse in die Konzeption und Umsetzung eines Gestaltungsprojekts ein. Dabei schulen die Studierenden ihre Wahrnehmung, analysieren, entwerfen und realisieren ein konkretes Projekt. Im Wintersemester 2022/23 stand das der FHV nahegelegene Areal zwischen Sägerbrücke und Hatlerdorf im Fokus der Projektarbeiten.

### Fortsetzung des Short Advanced Programmes:

Das vom Fachbereich Gestaltung gemeinsam mit der RUN-EU-Partnerhochschule IPCA konzipierte Short Advanced Programme (SAP) „Game Changing Games“ fand 2022 bereits zum zweiten Mal statt – diesmal in Portugal. Neu im Organisationsteam waren Kolleg:innen der NHL Stenden, mit denen gleich ein weiteres SAP entwickelt wurde. Dieses baut auf „Game Changing Games“ auf und beschäftigt sich unter dem Titel „Simulating Complex Realities“ mit Serious Games und Transformationsprozessen.

## Forschung

### Zukunftsforschung und Toolbox-Entwicklung im Forschungsprojekt „Neue Museumswelten“

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Neue Museumswelten“ brachte der Fachbereich Gestaltung erfolgreich seine Kompetenzen in Design Futuring ein. Entwickelt wurden Zukunftsszenarien für Museen, welche wiederum die Basis für die Erarbeitung einer Toolbox für Museumsmachende darstellen. Diese beinhaltet Methoden, die es Museen ermöglichen, ihre eigene aktuelle und zukünftige Positionierung zu verhandeln und dabei im ständigen Austausch mit unterschiedlichen Besucher:innen-Gruppen zu bleiben. Am Projekt waren die Forschungsgruppe Empirische Sozialwissenschaften der FHV, die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW und das Vorarlberg Museum beteiligt.

# Ein Netzwerk voller Möglichkeiten

Investments in Beziehungen lohnen sich, sie sind ein Nährboden für Chancen. Dies gilt ganz besonders für eine regionale Hochschule wie die FHV.

In ein gutes Netzwerk eingebunden zu sein, eröffnet Möglichkeiten auf vielen Ebenen. Davon ist auch Markus Ilg, Fachbereichsleiter Wirtschaft, überzeugt: „Das beginnt schon bei der Entwicklung von neuen Studiengängen, in die Unternehmen aus der Region eingebunden sind. Und setzt sich in der Lehre fort: Externe Dozent:innen bringen ihr Wissen und konkrete Projekte aus der Praxis ein. So knüpfen Studierende schon während des Studiums fast nebenbei Kontakte zu späteren Arbeitgebern.“

## Raiffeisenbanken: Unterstützer und Impulsgeber

Eine intensive und langjährige Partnerschaft pflegt der Fachbereich Wirtschaft der FHV mit den Vorarlberger Raiffeisenbanken. Schon 2011 waren die Raiffeisenbanken Hauptsponsor des Value Day, aus dem später der Business Summit hervorging. Bis heute hält die Kooperation an. Alle bisherigen Vorstandsvorsitzenden der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg (RLB) haben sich stets dafür eingesetzt und waren zum Teil auch als Dozenten im Themenfeld Gesellschaftsrecht an der FHV tätig. „Dabei lag der inhaltliche Fokus auf der Genossenschaftsidee. Es gab zahl- und lehrreiche Exkursionen zu Vorarlberger Genossenschaften, etwa Vorarlberg Milch, Frastanzer Brauerei oder Vitus“, erzählt Markus Ilg.

Zusätzlich zu ihrem Engagement beim Business Summit haben die Vorarlberger Raiffeisenbanken das Sponsoring aller Preise für Absolvent:innen der Betriebswirtschaft-Studiengänge bei der Sponson übernommen.

Viele Studierende haben in der RLB oder in den Raiffeisenbanken verlässliche Arbeitgeber gefunden.



„Die Fachhochschule Vorarlberg ist eine wichtige Ausbildungs- und Forschungsstätte der Region. Sie verleiht ihren Absolventinnen und Absolventen persönliche und berufliche Perspektiven. Raiffeisen macht sich seit jeher für den Bildungsstandort Vorarlberg stark und unterstützt deshalb auch die Fachhochschule und ihre Studentinnen und Studenten seit vielen Jahren mit großer Überzeugung“, betont Michael Alge, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg.



Die Vorarlberger Raiffeisenbanken sponson seit vielen Jahren Preise für die Absolvent:innen der Betriebswirtschaft-Studiengänge im Rahmen der Sponson. Hier die feierliche Verleihung im Oktober 2022.

## Gemeinsam für eine praxisorientierte Ausbildung

Die KSW, Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, und die FHV verfolgen das gemeinsame Ziel, eine gute Ausbildung und in weiterer Folge attraktive Jobs zu fördern. Das Bachelorstudium Internationale Betriebswirtschaft und das Masterstudium Betriebswirtschaft (Vertiefung Accounting, Controlling & Finance) bieten eine hervorragende theoretische Grundlage für eine Karriere in der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. Die Kammer unterstützt Studierende auch bei der Suche nach Praktikumsstellen und beim Berufseinstieg.

Seit 2019 lobt die Kammer den Junior Accounting Award für Bachelor- und Masterarbeiten aus dem Bereich Rechnungswesen aus. Zuletzt wurde die Auszeichnung im November 2022 an Pia Schmid, Sarah Wolf und Silvana Kegele vergeben. Der Preis – ein Werk des Vorarlberger Künstlers Marbod Fritsch und attraktive Sach- und Geldpreise – sowie die hochkarätige Jury schaffen Sichtbarkeit für den Berufsstand. Das unterstreicht auch Jürgen Reiner,

Präsident der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen Vorarlberg:



„Dank unserer Kooperation im Rahmen des Awards oder der Projektwerkstatt kommen Studierende an Themen aus der Praxis. Studierende knüpfen so persönliche Kontakte mit Steuerberatungs- oder Wirtschaftsprüfungskanzleien und erhalten Einblick in den spannenden und abwechslungsreichen Beruf. Umgekehrt werden wir gerne in die Weiterentwicklung der Studienpläne eingebunden, damit die Ausbildung an der Fachhochschule Vorarlberg so erfolgreich praxisorientiert bleibt, wie sie ist. Und einige Angehörige unseres Berufes gehören erfreulicherweise zu den Dozierenden der Hochschule.“

## Projektwerkstatt – Wissen anwenden, Erfahrung sammeln

Jeweils im vierten Semester steht für Studierende der Internationalen Betriebswirtschaft ein Praxisprojekt im Curriculum. Kleine Teams bearbeiten ein ganzes Semester lang eine konkrete Aufgabenstellung eines Partnerunternehmens oder einer Partnerorganisation. 2022 waren es insgesamt elf Projekte. Die drei folgenden Beispiele zeigen die Bandbreite der Projekte und Diversität der Auftraggeber:innen:

Eine Studierendengruppe widmete sich im Auftrag der Funktionärsgenossenschaft der Vorarlberger Raiffeisenbanken der Aus- und Weiterbildung für Aufsichtsratsmitglieder. Die Student:innen konzipierten eine Befragung und führten diese durch, sie analysierten bankaufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen und organisatorische Gegebenheiten von Kreditinstituten – alles mit dem Ziel, die Aus- und Weiterbildung zukünftiger Aufsichtsrät:innen weiterzuentwickeln.

Fachkräftemangel, Nachwuchsrekrutierung, Zufriedenheit von Mitarbeitenden. Wie viele Unternehmen muss auch die Landespolizeidirektion (LPD) Vorarlberg auf diese Fragen zeitgemäße Antworten finden. Und nicht alles, was an Materialien vom Bundesministerium zur Verfügung gestellt wird, trifft die Bedürfnisse in der Region.

Gleich zwei Studierendenteams mit dem Schwerpunkt Human Resources befassten sich mit Fragestellungen der LPD.

Lebenslanges Lernen – hört sich gut an, ist im Arbeitsalltag aber mitunter schwierig umzusetzen. Vier Studierende unterstützten Russmedia bei der Auswahl eines geeigneten Lernmanagement-Systems. Sie führten eine Bedarfsanalyse durch, recherchierten Best-Practice-Beispiele und stellten eine Auswahl von Demo-Tools zusammen.



➤ Mit dem Polizeiboot auf dem Bodensee – im Rahmen einer Projektwerkstatt ist auch das möglich.

## Internationaler Austausch – voneinander lernen

Die FHV pflegt mit der Haaga Helia University of Applied Sciences (Finnland) seit vielen Jahren eine Partnerschaft. Neben dem regen Austausch von Studierenden der Internationalen Betriebswirtschaft ist auch der Austausch von Mitarbeitenden und Lehrenden Teil der internationalen Kooperation. Im Herbst 2022 besuchten Anna Sivonen und Katri Heikkinen (Lehrpersonen aus dem Bereich Finance and Accounting der Haaga Helia) für mehrere Tage die Bachelor-Betriebswirt:innen der FHV.

Ihr Ziel war der Einblick in die Anwendung von Planspielen an der FHV. Die FHV setzt solche Management-Simulationen erfolgreich in der Lehre ein und hat sich hier bereits eine internationale Reputation erarbeitet. Die Kolleginnen aus Finnland hospitierten in verschiedenen Planspielkursen und berichteten von ihren Erfahrungen und Einsatzgebieten von Planspielen an der Haaga Helia.

## Doppelte Chancen für Studierende

Studierenden des Bachelorstudiengangs Internationale Betriebswirtschaft an der FHV bieten sich ab Herbst 2023 neue Chancen: ein Double Degree Programm in Zusammenarbeit mit der Häme University of Applied Sciences (HAMK).

HAMK und FHV einigten sich bereits im Frühjahr 2022 auf die Kooperation im Rahmen der Europäischen Universität RUN-EU. Ab Herbst 2023 können bis zu drei Studierende jeder Hochschule das Double Degree Programm belegen. Die Studierenden erwerben im dritten Studienjahr die erforderlichen ECTS an der Gasthochschule und damit die Voraussetzungen für einen Abschluss des Programms.

„Wir sind mehr als glücklich über das erreichte Ziel, das unsere gemeinsamen Visionen und Missionen im Rahmen von RUN-EU für Studierende realisierbar macht“, betont Martin Hebertinger, Studiengangsleiter an der FHV.



➤ Bei der Unterzeichnung des Double Degree Programmes zwischen HAMK und FHV.

# Personal Moves 2022

### Katharina Devich:

Leitung International Office

### Stefan Fitz-Rankl:

Verlängerung der Vertragsperiode der Geschäftsführung bis 2028

### Babette Hebenstreit:

interimistische Leitung Masterstudiengang Nachhaltige Energiesysteme

### Peter Muckenhuber:

Leitung Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen

### Markus Preißinger:

Gesamtleitung der Forschung

### Bernd Schwendinger:

Leitung Masterstudiengang Betriebswirtschaft

2022 erhielten **Stefan Bonerz** (Hochschullehrer für Regelungstechnik) und **Andrea Kuckert-Wöstheinrich** (Hochschullehrerin Gesundheits- und Krankenpflege) die FH-Professur.

# Flexibel studieren: Berufsbegleitendes Zeitmodell für Gesundheits- und Krankenpflege

Ab Herbst 2023 bietet die FHV neben dem Vollzeitstudium ein neues Zeitmodell für das Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege (GKP) an.

Seit Start des Gesundheits- und Krankenpflegestudiums an der FHV im Jahr 2018 hat die Hochschule mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung die Studienplätze kontinuierlich ausgebaut, zu Beginn waren es 25 Plätze. Ab Herbst 2023 stehen bereits 120 Studienplätze pro Jahrgang zur Verfügung. Das verlängert berufsbegleitende Modell soll eine zusätzliche Zielgruppe ansprechen und verfolgt das Ziel, mehr Menschen für das Pflegestudium zu gewinnen und dringend benötigte Pflegefachkräfte für den gehobenen Dienst auszubilden.

## Verlängert berufsbegleitend: Mehr Zeit und Flexibilität für neue Zielgruppen

Das neue verlängert berufsbegleitende Studienprogramm verteilt den Lehraufwand auf acht anstatt sechs Semester, es zeichnet sich durch eine deutlich größere Flexibilität in der Lehre aus. Studienumfang, Inhalte und der hohe Anteil an Praxis bleiben ident zum sechs Semester dauernden Studiengang, werden aber zeitlich entzerrt.

Um den Studierenden zeit- und ortsunabhängiges Lernen zu ermöglichen, sind 80 Prozent der Lehre in innovativen Formaten (online, Aufzeichnungen, blended, flipped Classrooms) gestaltet. „Der Praxisanteil macht mehr als 50 Prozent des Studiums aus und muss natürlich in Präsenz in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen absolviert werden. Die Lehre gestalten wir aber so flexibel wie möglich, rund 80 Prozent davon finden online oder blended statt. Bestimmte Lehrveranstaltungen finden gänzlich in



Stellten das neue verlängert berufsbegleitende Studium vor (v.l.n.r.): Michael Himmer (Fachbereichsleiter Soziales & Gesundheit FHV), Bruno Masetti (Student FHV), Landesrätin Martina Rüscher, Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink, Stefan Fitz-Rankl (Geschäftsführer FHV)

Präsenz statt, andere hingegen überwiegend online. Studierende können zum Beispiel mithilfe von Aufzeichnungen lernen oder von zu Hause aus online an Vorlesungen teilnehmen“, erläutert Kompetenzfeldleiterin Diana Brodda. Besonders interessant ist das Studium also für berufstätige Menschen, Wiedereinsteiger:innen oder Menschen mit familiären Verpflichtungen.



„Für Vorarlberg ist es ein großer Vorteil, eine Fachhochschule im Land zu haben, welche die Pflegeausbildung wohnortnah für Studierende anbietet.“ Landesrätin Martina Rüscher

## Neue Kompetenzfeldleitung: Diana Brodda

2016 wurde die Pflegeausbildung österreichweit in eine tertiäre Ausbildung überführt. 2023 starten letztmals beide Ausbildungsvarianten für den gehobenen Dienst (Diplomausbildung und Bachelorstudium). Ab 2024 wird die FHV die alleinige Verantwortung für die Ausbildung im gehobenen Dienst der Pflege tragen. Die Vorbereitungen dazu hat die Hochschule sowohl strukturell als auch personell abgeschlossen. Der Fachbereich Soziales und Gesundheit hat zwei Kompetenzfelder eingerichtet. Das Kompetenzfeld Gesundheits- und Krankenpflege leitet Diana Brodda seit Jänner 2023 und verantwortet damit die fachliche, organisatorische und inhaltliche Steuerung der Pflegeausbildung an der FHV.

## GKP 2.0 – innovative Lehre am Puls der Zeit

Im Geschäftsjahr 2022 hat die FHV das Curriculum des Bachelorstudiums Gesundheits- und Krankenpflege überarbeitet.

Die Anforderungen an Pflegefachkräfte sind gestiegen. Eine OECD-Studie aus 2020 belegt, dass manuelle Routineaufgaben seit den 1960er-Jahren im Berufsalltag deutlich abgenommen haben. Hingegen haben nicht-routinemäßige analytische und interpersonelle Aufgaben zugenommen. Diese Entwicklung beeinflusst nachhaltig die Gestaltung des Bachelorstudiengangs Gesundheits- und Krankenpflege. Neben der grundständigen Ausbildung und der Vermittlung von fachbezogenen Kompetenzen geht es um das Erlernen wissenschaftlicher Fähigkeiten, um im pflegerischen beruflichen Alltag Situationen adäquat zu analysieren und gemeinsam mit Betroffenen, Angehörigen und Kolleg:innen Lösungen zu entwickeln. Die:der Lernende rückt somit in den Mittelpunkt des Studiums und muss befähigt werden, sich weiterzuentwickeln und lernen, Wissen kritisch zu reflektieren.



Sie ist zugleich Studiengangsleiterin für die angebotenen Studienrichtungen in der Pflege. Die Kompetenzfeldleitung unterstreicht die enorme gesellschaftliche Bedeutung des Pflegeberufs. Die Kompetenzfeldleitung Soziale Arbeit hat Michael Himmer inne.

Die Aufgaben der Kompetenzfeldleitungen sind neben der strategischen Ausrichtung vor allem die Personal-, Budget- und Programmverantwortung.

Zudem spiegeln sich aktuelle Trends wie die Internationalisierung oder die Digitalisierung im überarbeiteten Curriculum wider.

Die fünf Kompetenzpfade:

Module	
Medizinische Grundlagen	
Pflege als Profession	
Nursing Sciences	
Praxis	
Ökonomische Grundlagen	



## Soziale Arbeit: Akuter Personalmangel trifft auf herausfordernde Zeiten

Eine Vielzahl an Krisen stellt die Gesellschaft vor Herausforderungen. Pandemie, Krieg, Teuerung fordern Sozialarbeiter:innen besonders heraus. Qualifizierte Fachkräfte sind mehr denn je gefragt.

Das Studium Soziale Arbeit erfreut sich seit seiner Einrichtung an der FHV im Jahr 2003 hoher Nachfrage. Auf einen Studienplatz für ein Bachelorstudium kommen im langjährigen Durchschnitt rund vier Bewerber:innen. Absolvent:innen zählen zu begehrten Fachkräften. Wie ein Kurzbericht des Instituts der deutschen Wirtschaft 2022 aufzeigte, klappt eine der größten Fachkräfte-Lücken in der Berufsgruppe Sozialarbeit. Da sich die Situation in Österreich ganz ähnlich darstellt, rufen Berufsverbände immer wieder nach einem Ausbau von Ausbildungsplätzen, insbesondere an Fachhochschulen. Der regelmäßige Austausch zwischen Berufsverband und FHV ist beiden Seiten sehr wichtig.

Die FHV hat im Beirat Soziale Arbeit einen konstanten Partner an ihrer Seite, wenn es um die Weiterentwicklung oder Überarbeitung von Studienangeboten geht. Der Beirat setzt sich aus Vertreter:innen von zwölf relevanten Arbeitgeber:innen der Sozialen Arbeit in Vorarlberg zusammen und deckt damit weit mehr als 50 Prozent des Arbeitsmarktes ab. Entwicklungen aus dem Arbeitsmarkt bringt die FHV direkt in die Angebotsentwicklung ein.



Bei einem Arbeitstreffen im Mai 2022 analysierten die Expert:innen aktuelle Trends.

Wichtige Entwicklungen sind unter anderem:

- Ein massiver Personalmangel qualifizierter Sozialarbeiter:innen ist auch in Vorarlberg vorhanden und fordert seine Tribute. Es müssen etwa soziale Dienstleistungen eingestellt oder fachfremde Personen beschäftigt werden, die nicht die gleichen Kompetenzen wie Sozialarbeitende haben.
- Mehrsprachige Mitarbeiter:innen gibt es zu wenige. Generell sollte der Querschnitt der Bevölkerung auch in der Sozialen Arbeit abgebildet sein.
- Zahlreiche Sozialarbeiter:innen mit Vollbeschäftigung gehen in Pension, neue Fachkräfte suchen vermehrt nach Teilzeitangeboten.
- Die Nachwirkungen von Covid-19 zeigen sich in einer höheren psychischen Belastung bei Sozialarbeiter:innen wie insgesamt in betreuten Berufen, was u.a. zu vermehrten Krankenständen und gerade bei Quereinsteiger:innen zu schnelleren Kündigungen führt.

## Shortnews Soziales & Gesundheit



### Projektarbeit

Masterstudierende der Sozialen Arbeit haben sich über zwei Semester mit dem Thema „Diversität in Lochau“ auseinandergesetzt. Drei Forschungsteams fokussierten und bearbeiteten folgende Fragestellungen: Die zeitliche Entwicklung der Diversität in Lochau, die Nutzung des Lochauer Seeufers als Begegnungsraum für verschiedene Menschen und die sozialen Netzwerke der Gemeinde. Die Datenerhebung erfolgte über quantitative Fragebögen und qualitative Interviews. Anfang 2023 wurden die Erkenntnisse präsentiert.

### Best Practice

Bereits zum fünften Mal hat die KoPAL-Konferenz für Praxisanleiter:innen im Oktober 2022 an der FHV stattgefunden. Bei der Verleihung des Good Practice PAL Awards von FHV und connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege standen herausragende Projekte im Spotlight. Der erste Platz ging an Benevit – Die Vorarlberger Pflegegesellschaft für das „Benevit-Konzept Praxisanleitung in der stationären Langzeitpflege“. Auch das Jesuheim Lochau und das Landeskrankenhaus Hohenems erhielten Auszeichnungen für Good-Practice-Beispiele der Praxisanleitung.



Der Good Practice PAL Award ging an Benevit – Die Vorarlberger Pflegegesellschaft.

## Schloss Hofen

Schloss Hofen als das Weiterbildungszentrum des Landes Vorarlberg und der FHV bietet in sieben Themenfeldern akademische Aus- und Weiterbildungsprogramme, die in Kooperation mit in- und ausländischen Hochschulen durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2022 lag ein besonderer Fokus auf Programmen im Bereich Gesundheit und Pflege.

### (Basisstufe der) Sonderausbildung in der Kinder- und Jugendlichenpflege

In Zusammenarbeit mit der FHV wurde die Sonderausbildung in der Kinder- und Jugendlichenpflege konzipiert und Teil 1 im Jahr 2022 über Schloss Hofen angeboten. Eine Kooperation mit der Pflegeschule Vorarlberg bereichert die Lehre und den Praxisteil. Sieben Pflegepersonen aus dem Gehobenen Dienst konnten die Basisstufe erstmalig in Vorarlberg absolvieren und Anfang März 2023 erfolgreich abschließen.

### Basales und Mittleres Pflegemanagement und Grundlagen der Psychiatrie-Pflege

Im Herbst 2022 starteten die Hochschullehrgänge Basales und Mittleres Pflegemanagement und Grundlagen der Psychiatrie-Pflege bereits zum zweiten Mal. Im Lehrgang für leitende Pflegepersonen der basalen und mittleren Führungsebene sind alle 25 Studienplätze belegt.

### Gesundheits- und Pflegemanagement – Akademischer Lehrgang und Masterlehrgang

Besonderes Highlight war der Abschluss des drei- bzw. viersemestrigen Hochschullehrgangs im Gesundheits- und Pflegemanagement: 15 glückliche Absolvent:innen nahmen im März 2023 ihre Zeugnisse entgegen.

### Hochschulkurs Clinical Assessment, Basis

Ein überschaubarer zeitlicher Aufwand, ein hoher Praxisanteil und die kompetente Vermittlung der theoretischen Lehrinhalte durch den Lehrbeauftragten der OST (Ostschweizer Fachhochschule) sorgen für einen erfreulichen Zuspruch zum Hochschulkurs Clinical Assessment (Basis). Für die beiden Folgejahre konnten weitere Kurse ausgeschrieben werden.

# Milestones

## 2022

### Jänner

- Die Digital Factory Vorarlberg GmbH, ein Joint Venture von FHV und AIT Austrian Institute of Technology, nimmt ihren operativen Betrieb auf.
- Die Jobmesse findet 2022 erneut online statt – mit 65 Unternehmen und rund 500 Jobangeboten.
- Der 2021 begonnene Markenschärfungsprozess wird fortgesetzt, unter anderem mit dem Kick-off für den Relaunch der fhv.at-Webseite.
- Beitritt der FHV-Bibliothek zum Österreichischen Bibliothekenverbund.

### Februar

- Bei der von der FHV initiierten Student Innovation Challenge, gesponsert von illwerke vkw, gewinnt das Team COcycling (InterMedia).
- 39 Gaststudierende aus 19 Ländern treffen in Vorarlberg für ihr Auslandssemester an der FHV ein.

### März

- Landeshauptmann Markus Wallner zeichnet FHV-Studiengangleiterin Regine Kadgien mit dem Großen Verdienstzeichen des Landes aus.
- Ende März treffen sich an der FHV im Rahmen der RUN-EU Mobility Week mehr als 30 Expert:innen aus ganz Europa.

### April

- FHV Offen – der Tag der offenen Tür unter dem Motto „Finde deinen Weg zum Studium“ findet in Präsenz statt.

### Mai

- Spitzenergebnisse beim CHE-Ranking 2022 für Mechatronik und Elektrotechnik Dual.
- Die FHV organisiert mit Partner:innen Österreichs größtes Wissenschaftsevent, die Lange Nacht der Forschung.

### Juni

- Der Fachbereich Wirtschaft veranstaltet den 4. Business Summit „Nachhaltig – denken und handeln“.
- Der gebürtige Iraner Mehdi Asadi erhält den Erwin-Gächter-Förderpreis für sein Engagement im Studium der Internationalen Betriebswirtschaft.
- Alumni Day der FHV mit 120 Gästen in der Otten Gravour in Hohenems.
- Das Bündnis Nachhaltige Hochschulen – die FHV ist Gründungsmitglied – belegt den zweiten Platz beim Sustainability Award 2022 in der Kategorie Regionale Kooperationen.

### August

- Die FHV und das Höchster Unternehmen Blum präsentieren das gemeinsame Ziel, eine Forschungsgruppe samt Stiftungsprofessur für Digital Business Transformation einzurichten.

### September

- Start des neuen Masterstudiengangs Wirtschaftsinformatik – Digital Transformation.
- Sandra Stroj, Forschungszentrum Mikrotechnik, erhält den Preis für Forschung und Innovation der Christian Doppler Forschungsgesellschaft.
- Das cloudbasierte Bibliothekssystem ALMA kommt nach mehrmonatiger Vorbereitungszeit zur Anwendung.
- Über 1000 Kinder haben an den Online-Vorlesungen der Kinderuni teilgenommen und feiern im September Sponsion. Landesrätin Barbara Schöbi-Fink übergibt die Diplome an die Jungstudent:innen.
- Netzwerktreffen der Starken Partner:innen an der FHV

### Oktober

- Start der gesetzlich verpflichtenden Sonderausbildung bzw. Spezialisierung in der Pflege als Hochschullehrgang der FHV mit Schloss Hofen im Bereich „Grundlagen der Kinder- und Jugendlichenpflege“.
- Unterzeichnung von drei neuen Double Degree Programmen in den Studienrichtungen Mechatronics (Master) und Internationale Betriebswirtschaft (Bachelor) der FHV.
- Check it Out – der Vorarlberger Bildungstag mit 35 Ausstellenden, darunter 20 Universitäten und Fachhochschulen, begeistert über 700 Besucher:innen.
- FHV und connexia vergeben den Good Practice PAL Award, eine Auszeichnung für Leuchtturm-Projekte in der Pflegeausbildung, an Benevit, Jesuheim Lochau und LKH Hohenems.
- 494 Absolvent:innen feiern im Kulturhaus Dornbirn ihre Sponsionsfeier. 21 erhalten von Partnerunternehmen Auszeichnungen für ihre herausragenden Leistungen.

### November

- Bestellung und Wahl des Aufsichtsrates FHV für die 6. Funktionsperiode.
- Abschluss, Freigabe und Verabschiedung der Strategie FHV für den Zeitraum 2023 bis 2028.
- Bei der Initiative „Österreich radelt“ wird die FHV als „radaktivste Hochschule Österreichs“ ausgezeichnet.
- Die FHV ist seit 2020 Teil der European University „RUN-EU“. Die regional ausgerichtete europäische Hochschulallianz wird um zwei weitere Hochschulen erweitert.

### Dezember

- Die FHV-Forschung akquiriert 2,3 Mio. Euro COIN-Forschungsförderung für drei Projekte.
- Mechatronics-Absolvent Thomas Gabl erhält den Würdigungspreis für akademische Abschlussarbeiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

## 2023

- Studierende des Masterstudiums Soziale Arbeit (Sozialraumarbeit) organisieren Anfang Jänner die erste Sozialraumkonferenz an der FHV.
- Wieder in Präsenz: Die Jobmesse im Jänner mit 100 Unternehmen und über 1000 Jobangeboten und der Tag der offenen Tür im April mit rund 600 Besucher:innen.
- Gemeinsam mit den Landesrätinnen Martina Rüscher und Barbara Schöbi-Fink präsentiert die Hochschule das neue, verlängerte berufsbegleitende Studium der Gesundheits- und Krankenpflege.
- Im Februar begrüßt das International Office der FHV die 2000ste Gaststudentin: Irina Santos da Cunha aus Portugal.
- Die Feldkircher Design-Agentur Zeughaus und die FHV erhalten den begehrten German Design Award für den Markenrelaunch der Hochschule.
- Der 1. Jahreskongress Bündnis Nachhaltige Hochschulen zur Vernetzung und Entwicklung von Lösungen im Bereich der Nachhaltigkeit findet statt.
- Bundeskanzler Karl Nehammer und Landeshauptmann Markus Wallner diskutieren an der FHV mit Studierenden der Gesundheits- und Krankenpflege.
- Die FHV-Forschung akquiriert 2,3 Mio. Euro Interreg-Forschungsgelder und ist an allen drei Innovationslaboren aktiv beteiligt.

**fhv.at**

